



Fünf und sechzigster Brief.

An den Herrn E* *.

Liebster E* *,

Es ist ein Jahr, daß ich nicht gedichtet habe.
Aber eben die Liebe und Freundschaft,
die meine Briefe erzeuget, hat auch diese Ode
hervorgebracht. Sie ist an Sie gerichtet,
und soll Ihnen die Empfindungen meines
Herzens ausdrücken. Freund, sang ich neu-
lich, als ich eine Stunde lang an Sie und an
unsere zärtliche Freundschaft gedacht hatte:



Freund! laß Thoren falsche Götter ehren,
Laß Sie blind bey ihrem Altar schwören,
Wenn geborgter Glanz der Götzen ihnen
Reizend geschienen.



Unser Herz soll nur das höchste Wesen,
Dessen Abdruck wir in Geistern lesen,
Dessen Macht uns tausend Welten lehren,
Brünstig verehren.

D 5

Laß